

Betreuungsangebote  
an Heidelberger Grundschulen

***Schuljahresbericht 2011/12***

Vorgelegt von:  
päd-aktiv e.V.  
im Januar 2013

## Gliederung

<b>Gliederung</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Entwicklungen in den Betreuungsangeboten</b> .....	<b>3</b>
2.1. Anmeldezahlen zum Schuljahr 2011/12.....	3
2.2. Die Modularen Betreuungsangebote.....	3
2.3. Die Ganztagsbetreuungsangebote.....	3
2.4. Mittagstisch.....	3
2.5. Hausaufgabenbetreuung/Hausaufgabenhilfe.....	4
2.6. Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule .....	4
<b>3. päd-aktiv e.V. intern</b> .....	<b>4</b>
3.1. Leitbildentwicklung – Pädagogischer Tag für alle Mitarbeiter/innen - Teil 1 .....	4
3.2. Internetauftritt- Pädagogischer Tag für alle Mitarbeiter/innen - Teil 2.....	4
<b>4. Fortschreibung der Betreuungsangebote</b> .....	<b>5</b>
4.1. Strukturelle Anpassung in der Modularen Betreuung .....	5
4.2. Anpassung Elternentgelte zum Schuljahr 11/12 .....	5
4.3. Qualitätssicherung.....	5
4.4. Inklusion .....	6
<b>5. Kooperationen</b> .....	<b>6</b>
5.1. Kooperation mit der Studenteninitiative Weitblick .....	6
5.2. Kooperation mit dem Bündnis für Familie .....	6
<b>6. Resümee des Schuljahres 2011/12</b> .....	<b>7</b>
<b>7. Ausblick auf das Schuljahr 2012/13</b> .....	<b>7</b>
<b>8. Pressespiegel</b> .....	<b>9</b>

## 1. Einleitung

Der Schuljahresbericht beschreibt die Entwicklung in den Betreuungsangeboten im Schuljahr 2011/12. Wir berichten außerdem über die interne Entwicklung von päd-aktiv am Beispiel der Leitbildentwicklung und des neuen Internetauftritts. Weitere Schwerpunkte sind die Umsetzung der strukturellen Anpassung in der Modularen Betreuung, die Anpassung der Elternentgelte, die Qualitätssicherung und das Thema Inklusion. Eine Projektvorstellung an der Wilckensschule und ein kurzer Bericht zu unserer Kooperation mit dem Bündnis für Familie schließen den Bericht ab.

## 2. Entwicklungen in den Betreuungsangeboten

### 2.1. Anmeldezahlen zum Schuljahr 2011/12

Der Anstieg der Anmeldezahlen in den Betreuungsangeboten an den Heidelberger Grundschulen setzte sich auch im Schuljahr 2011/12 fort. Insgesamt 1.921 Kinder wurden für die Einrichtungen an 16 Grundschulen angemeldet. Davon besuchten 1.625 Kinder die Modularen Betreuungsangebote und 296 Kinder die ganztägige Betreuung. Dies bedeutete einen Zuwachs von 31 Kindern in der modularen Angebotsstruktur und ein Plus von 58 Kindern im Ganztagsangebot.

Nach gemeinsamer Auswertung mit dem Amt für Schule und Bildung wurde für die Betreuungsangebote für das Schuljahr 2011/12 ein Umfang von 2.080 Wochenstunden festgelegt. Er stieg im Vergleich zum Vorjahr um 198,5 Wochenstunden (Modulare Betreuung 56 Stunden, Ganztagsangebot 142,5 Stunden).

### 2.2. Die Modularen Betreuungsangebote

Durch die gestiegenen Anmeldezahlen kamen an folgenden Schulen neue Gruppen hinzu: Albert-Schweitzer-Schule (1), Eichendorffschule (2), Friedrich-Ebert-Schule (1), Fröbelschule (1), Geschwister-Scholl-Schule (1), Kurpfalzschule (3), Mönchhofschule (1), Waldparkschule (1). An verschiedenen anderen Standorten reduzierten sich die Anmeldezahlen, so wurden Gruppen zeitlich reduziert oder geschlossen.

Die Möglichkeiten zur Neueinrichtung von Gruppen waren mit den räumlichen Ressourcen an den Schulen verknüpft. Die überwiegende Zahl der neu eröffneten Gruppen teilte sich einen Raum mit einer Schulklasse oder nutzte einen Fachraum. Durch die hohe Flexibilität der Schulleitungen und Lehrkräfte konnten immer Lösungen gefunden werden.

### 2.3. Die Ganztagsbetreuungsangebote

Die Ganztagsbetreuung stieg an den sieben Standorten auf 296 Kinder an. Die Einrichtungen erweiterten sich an der Mönchhofschule und Heiligenbergschule um jeweils eine halbe Gruppe auf zwei Gruppen, an der Landhausschule um eine dritte Gruppe und an der Pestalozzischule um eine halbe Gruppe. Bis zur endgültigen Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung der Ganztagsangebote wurde an der Friedrich-Ebert-Schule eine erweiterte Betreuungsgruppe bis 16.45 Uhr ohne integrierte Ferienbetreuung eingerichtet. Der weiter steigende Bedarf nach Ganztagsbetreuungsplätzen zeichnete sich deutlich ab.

### 2.4. Mittagstisch

Im Schuljahr 2011/12 nahmen rund 1.230 Kinder am Mittagstisch teil (Anstieg um 9,5% im Vergleich zum Vorjahr). Davon konnten 300 Kinder als Inhaber des Heidelberg Pass+ und im Rahmen von BuT Leistungen ihr Mittagessen für 1 Euro am Tag einnehmen.

Durch den oben erwähnten Anstieg waren die räumlichen Bedingungen bzw. Kapazitäten in einigen Einrichtungen wie z.B. Heiligenbergschule und Mönchhofschule ausgeschöpft. In Gesprächen mit den Schulen und Institutionen im Stadtteil wurde nach neuen Möglichkeiten zur weiteren Mittagstischversorgung von Kindern, auch im Hinblick auf das Anmeldeverfahren 2012/13, gesucht.

Im laufenden Schuljahr besuchten die von der Stadt Heidelberg Beauftragten der Vernetzungstelle für Schulverpflegung Baden-Württemberg alle päd-aktiv Einrichtungen, um den Ist-Zustand der Mittagstischversorgung zu erheben. Sie informierten sich über die Verpflegungssituation (Qualitätsstandards, Hygienebestimmung, etc.). Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sollen als Grundlage für die zukünftige Gestaltung der Mittagstischversorgung an den Schulen dienen. Das Angebot von päd-aktiv wurde als gut bewertet.

Im September 2011 wurde der von päd-aktiv überarbeitete Hygieneplan in allen Küchen umgesetzt. Somit ist vor allem die Dokumentation der verschiedenen Tätigkeiten gewährleistet.

## **2.5. Hausaufgabenbetreuung/Hausaufgabenhilfe**

Die Hausaufgabenbetreuung wurde von einer steigenden Anzahl von Schulkindern genutzt. Es gab 181 zusätzliche Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr. 615 Kinder nahmen an diesem Angebot in der Modularen Betreuung, sowie 296 Kinder in der Ganztagsbetreuung teil.

An fünf Standorten erhielten Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder Kinder mit Sprachförderbedarf in der Hausaufgabenhilfe durch verlängerte Übungszeiten und reduzierte Gruppengrößen zusätzlich Unterstützung. In 13 Gruppen konnten rund 100 Kinder von diesem Angebot profitieren.

## **2.6. Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule**

Die Ferienprogramme für Heidelberger Grundschulkindern fanden an sechs Standorten in allen kleinen Ferien, sowie in den letzten drei Sommerferienwochen statt. Beteiligt waren von 8.00 bis 15.00 Uhr die Fröbelschule (Wieblingen), die Landhausschule (Weststadt), die Grundschule Schlierbach, die Heiligenbergschule und die Tiefburgschule (beide Handschuhheim). An der IGH Primarstufe konnte zusätzlich das Angebot von 8.00 bis 17.00 Uhr gebucht werden. Aufgrund des erweiterten Betreuungszeiten war der Standort mit einer Gesamtzahl von 230 Kindern überdurchschnittlich gut belegt. Der Standort Schlierbach, nach einer Bedarfsanmeldung von Eltern in 2011/12 eingerichtet, wurde aufgrund geringer Anmeldezahlen wieder geschlossen.

Insgesamt nahmen im Jahresverlauf 683 Kinder an den Ferienangeboten teil. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Anmeldezahlen um 6% an. Die meisten Anmeldungen lagen für die Faschingsferien (87) und die letzte Woche der Sommerferien (105) vor. Mit den Themenwochen „Unsere Sinne“, „Gruseln und Glatteis“, „Theaterwelten“, „Sport, Spiel und Spannung“ und „Dem Leben auf der Spur: Pflanzen, Tiere und Menschen“. standen den Kindern abwechslungsreiche Programme zur Auswahl. Mit Projekten und Ausflügen wurden vielfältige Ferienerlebnisse ermöglicht, das Gemeinschaftgefühl gestärkt und Gelegenheiten für soziales Lernen geboten.

# **3. päd-aktiv e.V. intern**

## **3.1. Leitbildentwicklung – Pädagogischer Tag für alle Mitarbeiter/innen – Teil 1**

Im Rahmen der Qualitätssicherung stand in 2011/12 die Entwicklung des Leitbilds von päd-aktiv im Mittelpunkt. In diesen Prozess waren alle Mitarbeiter/innen des Vereins sowie die Vorstände miteinbezogen. Die Reflexion der Werte, die der pädagogischen Arbeit zugrunde liegen, führte zur Festlegung von Leitzielen für die Zielgruppen von päd-aktiv. Entsprechende

Leitbilder wurden für Eltern, Kinder, Auftraggeber, Kooperationspartner und nicht zuletzt für die Mitarbeiter/innen formuliert. Die letzte Überarbeitung und die gemeinsame Annahme des neuen Leitbilds fand im Rahmen eines gemeinsamen Pädagogischen Tages an der Wilckensschule statt. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde engagiert über das Selbstverständnis und die Grundlagen der pädagogischen Arbeit diskutiert sowie eine Reihe von Vorschlägen aus dem Blickwinkel der Praxis eingebracht.

Das Leitbild steht nun allen Mitarbeiter/innen als Orientierung für ihre tägliche Arbeit wie auch weiteren Interessierten zur Verfügung.

### **3.2. Internetauftritt – Pädagogischer Tag für alle Mitarbeiter/innen – Teil 2**

---

Im Schuljahresverlauf hat sich päd-aktiv mit der Neugestaltung seiner Medien und der kompletten Überarbeitung seines Internetauftritts beschäftigt. Im Berichtszeitraum wurde dazu ein Konzept erarbeitet, das auch ein neues Layout beinhaltete. Neben ihrer Aktualisierung sollte die neue Website auch Platz für ergänzende Mitteilungen schaffen und über alle relevanten Themen, die insbesondere für Eltern wichtig sind, informieren.

Erstmals sollte den Schulteams die Möglichkeit gegeben werden, ihre Einrichtung auf der Website von päd-aktiv darzustellen.

Im zweiten Teil des Pädagogischen Tages an der Wilckensschule sammelten deshalb die anwesenden Schulteams Ideen für ihren Einrichtungsauftritt. Seit Oktober 2012 ist die neue Website mit vielen Informationen unter [www.paed-aktiv.de](http://www.paed-aktiv.de) online.

## **4. Fortschreibung der Betreuungsangebote**

---

### **4.1. Strukturelle Anpassung in der Modularen Betreuung**

---

Zum Schuljahr 2011/12 wurde die mit der Stadt Heidelberg vereinbarte strukturelle Anpassung in der Modularen Betreuung umgesetzt. Durch die Erweiterung des Unterrichtsstunden an den Grundschulen hatte sich die Zahl der anwesenden Kinder in den Modulen vor und nach dem Unterricht (07.30-13.00 Uhr/11.30-13.30 Uhr) verringert. Das hatte zur Folge, dass die Gruppen zu bestimmten Zeiten nicht mehr ausgelastet waren. Die Gruppengröße wurde in den o.g. Modulen von 22 Kinder auf 25 Kinder erhöht und das Prinzip der festen Stammgruppe in diesem Zeitraum gelockert. Die Einrichtungsleitungen entwickelten gemeinsam mit ihren Teams verschiedene Modelle zur praktischen Umsetzung dieser Anpassungen. Neben der Öffnung der Gruppen für gruppenübergreifende Angebote, die jedoch nur in Einrichtungen mit räumlich nahe liegenden Gruppenräumen möglich war, richteten andere Einrichtungen Arbeitsgemeinschaften ein. Von der Stille AG über die Koch AG bis zur Zirkus AG stand den Kindern dort ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung.

### **4.2. Anpassung Elternentgelte zum Schuljahr 2011/12**

---

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg beschloss, erstmals nach sieben Jahren, zum Schuljahresbeginn eine Anhebung der Elternentgelte für die Betreuungsangebote um durchschnittlich fünf Prozent. Die Tarife wurden vereinfacht und Familien mit geringem Einkommen entlastet. Die Regelung zur Geschwisterermäßigung und die Erstattung bei Regelunterricht in der 6. Stunde an allen Wochentagen wurden beibehalten. Neu war für Eltern auswärtiger Kinder die automatische Einstufung in die Einkommenstufe V. Die Umsetzung erfolgte fristgerecht zum 01. Oktober 2011.

### **4.3. Qualitätssicherung**

---

Die Sicherung der Betreuungsqualität war und ist für päd-aktiv ein wichtiges Thema. Über mehrere Jahre erarbeiteten interne Qualitätszirkel Standards für die pädagogischen Angebote.

Die Ergebnisse sind in einem Qualitätshandbuch festgehalten, das seit vielen Jahren die Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen bildet.

Im Schuljahr 2011/12 begann ein neuer Prozess der Qualitätssicherung. Nach Festlegung einer Reihe von Merkmalen, anhand derer sich die Qualität der Betreuungsangebote zukünftig abbilden soll, wurden die beiden Punkte „Rahmenbedingungen und Strukturen“ sowie „Soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung“ zur näheren Betrachtung und Überprüfung ausgewählt. Es wurde ein Fragebogen entwickelt, der im Schuljahr 2012/13 von allen pädagogischen Mitarbeiter/innen der Betreuungsangebote ausgefüllt werden soll.

Während des gesamten Jahres begleitete das Amt für Schule und Bildung den Prozess der Qualitätssicherung.

#### **4.4. Inklusion**

---

Ein weiterer inhaltlicher Jahresschwerpunkt war das Thema Inklusion. Als eine von fünf Modellkommunen in Baden-Württemberg werden in Heidelberg mit der Umsetzung der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte behinderter Kinder künftig Schüler/innen mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet. Für die Mitarbeiter/innen der Betreuungsangebote an den Grundschulen stellte sich die Frage inklusiver Bildungsangebote in den Einrichtungen. Bereits in den zurückliegenden Jahren waren Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen in der Betreuung integriert und haben nach Möglichkeit eine individuelle Unterstützung erhalten.

Erfahrungen mit der Integrativen Gruppe an der GTS Emmertsgrund und der langjährigen gemeinsamen Betreuung von Schüler/innen der Kooperationsklasse der Graf-von-Galen-Schule mit Grundschulkindern an der Heiligenbergschule zeigen, dass dies möglich ist. Arbeitsschwerpunkte sind dabei die Gestaltung gemeinsamer Lebens- und Lernfelder sowie die Ermutigung zu unterschiedlichen Ausdrucks- und Kommunikationsformen.

Die vorliegenden Erfahrungen geben auch Hinweise auf die Erfordernisse für diese anspruchsvolle Arbeit. Inkludiertes Lernen benötigt danach ein setting, das sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder orientiert und entsprechende Rahmenbedingungen vorhält.

Mit Fortbildungen zu den Themen Autismus und Einführung in die Thematik der Inklusion sind die Mitarbeiter/innen von päd-aktiv in 2011/12 bereits auf den Themenschwerpunkt der kommenden Jahre eingestimmt worden.

## **5. Kooperationen**

---

### **5.1. Kooperation mit der Studenteninitiative Weitblick**

---

Seit dem Schuljahresbeginn kooperierte die Studenteninitiative Weitblick mit der Betreuungseinrichtung der Wilckensschule. Weitblick wurde 2008 in Münster gegründet und setzt sich für einen gerechten Zugang zu Bildung ein. Studierenden aller Fachrichtungen wird dort die Möglichkeit geboten, sich neben der Berufsorientierung zu engagieren und eigenes Wissen, Talente und Fähigkeiten für soziale Projekte einzusetzen.

Zweimal im Monat besuchten die Student/innen mit den Betreuungskindern der 1. und 2. Klassen die Stadtbücherei. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit, sich vorlesen zu lassen oder selbst lesen zu üben. Zusätzlich begleiteten die Weitblicker die Gruppen auch auf Ausflüge, z.B. ins Planetarium oder ins Theater. Ziel war die individuelle Förderung der geistigen, sozialen und kulturellen Bildung der Grundschul Kinder.

## 5.2. Kooperation mit dem Bündnis für Familie

Als Gründungsmitglied des Bündnis für Familie gehörte päd-aktiv auch in 2011/12 zu den Bündnisakteuren in der Kommune und war in der Arbeitsgruppe Kinderbetreuung und in der Teilgruppe Ferienbetreuung vertreten.

Die Arbeitsgruppe Kinderbetreuung beschäftigte sich schwerpunktmäßig damit, ein Infopaket für familienfreundliche Arbeitgeber in Heidelberg zusammenzustellen, das Angebote von der Kinderbetreuung bis zur Pflege zusammenfasste.

Die Teilgruppe Ferienbetreuung schloss die Pilotphase für das Gutscheinmodell für klein- und mittelständische Unternehmen ab.

## 6. Resümee des Schuljahres 2011/12

Das Schuljahr 2011/12 stand für päd-aktiv unter dem Zeichen der Weiterentwicklung seiner pädagogischen Arbeit. Im Vordergrund standen übergeordnet die Leitbildentwicklung sowie ein neuer Prozessbeginn der Qualitätssicherung für die Betreuungsangebote an den Heidelberger Grundschulen. In den kontinuierlich wachsenden Mittagstischangeboten kamen überarbeitete Hygienepläne zum Einsatz, eine Evaluierung der Essensqualität fand während des gesamten Schuljahres statt.

Ein weiteres Schwerpunktthema bildete die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Umsetzung inklusiver Bildungsinhalte. Die Einführung eines gemeinsamen Unterrichts für Schüler/innen mit und ohne Behinderung stellten auch für die Betreuungsangebote neue Anforderungen dar. Zum Thema fanden einführende interne Fortbildungen statt.

Insgesamt war in 2011/12 ein weiterer leichter Anstieg der Betreuungsangebote zu verzeichnen. Sie wurden von 1.921 Kindern besucht, davon waren 296 Kinder in der Ganztagsbetreuung angemeldet. Der Anstieg der Anmeldezahlen im Ganztagsbereich führte zur Erweiterung der Gruppen an der Heiligenbergschule, der Landhauschule, der Mönchhofschule und der Pestalozzischule. An der Friedrich-Ebert-Schule konnte eine erweiterte Betreuungsgruppe bis 16.45 h eingerichtet werden.

Am Mittagstischangebot nahmen in den 16 Betreuungseinrichtungen 1.230 Kinder teil. Als Inhaber des Heidelberg Pass+ und Anspruchsberechtigte für BuT Leistungen konnten 300 Kinder ein Mittagessen für 1 € am Tag einnehmen. Mit der Erweiterung der Anmeldezahlen gingen an einigen Schulen auch räumliche Kapazitätsgrenzen einher. Das Mittagstischangebot von päd-aktiv war Teil der Erhebung der Vernetzungsstelle für Schulverpflegung an den Heidelberger Schulen; es wurde mit gut bewertet.

In der Modularen Betreuung wurde eine mit der Stadt Heidelberg vereinbarte strukturelle Anpassung umgesetzt, die in bestimmten Modulzeiten die Anzahl der Kinder von 22 auf 25 je Gruppe erweiterte. Durch Öffnung der festen Stammgruppen und modifizierte Arbeitsgemeinschaften konnte die Angebotsstruktur neu ausgerichtet werden. Zum Schuljahresbeginn trat erstmals seit sieben Jahren eine Anhebung der Elternentgelte um durchschnittlich 5 % in Kraft. Für die Eltern auswärtiger Kinder erfolgte eine automatische Einstufung in die Einkommensstufe V.

Als Teil der Heidelberger Bildungslandschaft war päd-aktiv wieder in verschiedene Kooperationen, u.a. in das Bündnis für Familie eingebunden. Mit dem Ziel der individuellen Förderung von geistiger, sozialer und kultureller Bildung engagierte sich die Studenteninitiative Weitblick in der Betreuungseinrichtung an der Wilckenschule.

## 7. Ausblick auf das Schuljahr 2012/13

Die Betreuungsangebote gehen im Schuljahr 2012/13 insgesamt gesehen noch immer mit einem leichten Zuwachs an den Start. 1.942 Kinder wurden für die Betreuungsangebote ange-

meldet, davon 330 Kinder in der Ganztagsbetreuung. Mit einem Minus von 13 Kindern in der Modularen Betreuung und einem Plus von 34 Kindern im Ganztagsangebot zeigt sich weiterhin der steigende Bedarf nach einer ganztägigen Betreuung. In den Ganztagsangeboten wurden an der Mönchhofschule eine weitere halbe Gruppe und an der Pestalozzischule eine Kombigruppe (Ganztag/Modular) eingerichtet. Die als Übergangslösung eingerichtete Betreuungsgruppe bis 16.45 Uhr an der Friedrich-Ebert-Schule ist auf 22 Kinder angewachsen. Die verstärkte Elternnachfrage führte auch an der Wilckensschule zur Eröffnung einer neuen Betreuungsgruppe bis 16.45 Uhr.

In einer Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Heidelberg und päd-aktiv wurde zum Schuljahresbeginn 2012/13 festgelegt, die Betreuungsangebote grundsätzlich auch Kindern der Heidelberger Grundschulförderklassen zur Verfügung zu stellen.

Die Schwerpunktthemen der Betreuungsangebote sind in 2012/13 der weitere Prozess der Qualitätssicherung, das Jahresthema „Wir leben Vielfalt“, die Umsetzung inklusiver Bildungsinhalte und die weitere Ausgestaltung des neuen Internetauftritts.

Im Rahmen der Qualitätssicherung der Betreuungsangebote kommt ein eigens entwickelter Fragebogen an allen Standorten zum Einsatz. Die Fragestellungen beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Strukturen in den Einrichtungen sowie auf den pädagogischen Kernauftrag, der Vermittlung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung. Das Ziel der Befragung ist es herauszufinden, wie die Qualitätsmerkmale in den verschiedenen Einrichtungen umgesetzt werden. Eine Bestandsaufnahme der Räume in den Betreuungseinrichtungen und die Festlegung von Standards für deren Ausstattung wird ein weiterer Bestandteil qualitativer Erhebungen sein. Die Betreuungsangebote an den Heidelberger Grundschulen stehen dafür, dass sie trotz unterschiedlicher Stadtteilspezifika und individueller Einrichtungsausprägungen, im gesamten Stadtgebiet vergleichbare Qualitätsstandards umsetzen. Die avisierten Bestandsaufnahmen sollen hierzu aussagekräftige Informationen liefern.

Mit dem Jahresthema „Wir leben Vielfalt“ geht eine intensive Beschäftigung mit der breit gefächerten Angebotsstruktur von päd-aktiv einher. In Veranstaltungen und Aktionen soll die Bandbreite während der Schulzeiten und während der Ferienbetreuung sichtbar werden. Ein Schwerpunkt wird dabei vor allem die Einbindung der Kinder in das Thema Vielfalt sein.

Über Entwicklungen, Veranstaltungen und Veränderungen informiert die neue Internetseite von päd-aktiv, die seit Oktober 2012 im Netz eingestellt ist. Sie bietet Einblicke in den pädagogischen Alltag aller Betreuungseinrichtungen, in die Angebotsformen an den jeweiligen Schulen, in das Profil der Standorte sowie in die Geschichte von päd-aktiv und in das Leitbild für alle Mitarbeiter/innen.

Heidelberg, 31.01.2013



Ute Salize  
Päd. Geschäftsführerin



Karin Becker  
Fachbereichsleiterin



Bianca Bischer  
Fachbereichsleiterin



Anne Graumann  
Fachbereichsleiterin

## 8. Pressespiegel

RNZ14.09.11

### Hier durften alle Kinder Staub aufwirbeln

Tiefburgschüler besuchten in der letzten Ferienwoche den Steinmetzbetrieb von Grégory Boiteux

Von Lars Paulsen

Papier schlägt Stein, heißt es beim Knobeln. Ein Steinmetz kennt aber nur ein hilfreiches Mittel, wenn er es mit einem 200 Kilogramm schweren Stein zu tun hat: seinen Verstand. Das lernten einige Kinder der Tiefburgschule in Handschuhsheim, als sie statt mit viel Kraftaufwand mit einem Hebeleisen einen schweren Sandstein bewegten. Im Rahmen des Ferienprogramms von „päd-aktiv“ besuchten die Schüler den Steinmetzbetrieb von Grégory Boiteux in Eppelheim.

„Ich weiß jetzt, dass es bei einem Steinmetz nicht auf Kraft ankommt, sondern auf Geometrie“, freut sich der neunjährige Djamal Nwiaye. Boiteux zeigte, dass Lineal und Winkelwerkzeuge auch heute noch zur Grundausstattung eines jeden Steinmetzes gehören. Die Kinder erfuhren, welche Tricks schon die alten Ägypter kannten, um mit großen Objekten zurechtzukommen. Wenn man zum Beispiel Äste unter den Stein legt, kann man diesen damit fortbewegen. Hammer und Meißel sind für Boiteux noch immer wichtige Werkzeuge. Blaue Flecken auf der Hand bleiben da natürlich nicht aus – auch ein Profi haut mal daneben. „Man muss immer gut aufpassen“, hat Pablo Kenzelmann-Martin (9) gelernt.

„Die Leute sagen oft, dass wir Steinmetze die Techniken von früher nicht mehr beherrschen würden“, sagt Boiteux. Das sei aber Unsinn, es würde sich nur einfach nicht mehr lohnen, weil man mit modernen Werkzeugen schneller sei. Das bewies er den Kindern eindrucksvoll, als er mit seinem Präzisionspresslufthammer ein Stück von einem Stein wesentlich schneller abschlug, als das mit Hammer und Meißel möglich war. So viel Staub wie im Steinmetzbetrieb findet sich



Die Kinder der Tiefburgschule waren beeindruckt von der Arbeit des Eppelheimer Steinmetzes Grégory Boiteux. Foto: Stefan Kresin

wohl auch im chaotischsten Kinderzimmer nicht: Für den Dreck, der bei der Arbeit entsteht, hat Boiteux deshalb einen großen Staubsauger. Von diesem war nicht nur die achtjährige Julia Müller begeistert, die mit den anderen Kindern Staub in die überdimensionale Öffnung

werfen durfte. „Jetzt seid ihr alle staubig, also echte Steinmetze“, scherzte Boiteux, der 1977 in Frankreich geboren wurde, und vor zehn Jahren nach Deutschland gezogen ist. Mittlerweile hat er hier Frau und Kind. „Heidelberg ist ein Traum für jeden Steinmetz.“ Man müsse

nur mal auf die Details an den alten Häuserfassaden achten.

Neben dem Steinmetzbesuch bot die Ganztagsbetreuung von „päd-aktiv“ in der Tiefburgschule mit ihrem Ferienprogramm auch Ausflüge zum Flugplatz oder zum Reiterhof und Bowling an.

RNZ 27.09.11

## Päd-Aktiv in den Grundschulen

*Mehr als die Hälfte aller Grundschüler werden betreut*

**Heidelberg.** (RNZ) Seit Schuljahresbeginn nutzen mehr als die Hälfte der Heidelberger Grundschüler die integrierte und flexible Betreuungsstruktur an den Heidelberger Grundschulen. Was vor 20 Jahren mit 40 Plätzen an der Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund und der Heiligenbergschule in Handschuhsheim begann, wurde seither weiterentwickelt. Ziel ist auch zukünftig ein Angebot, das sich am Bedarf der Eltern ausrichtet.

Nach der Einführung der Kernzeitbetreuung im Jahr 1991 sind die Anmeldezahlen schon im darauf folgenden Jahr kräftig gestiegen, das kontinuierliche Wachstum setzt sich seither ungebrochen fort. Mit dem Beginn der Verlässlichen Grundschule und den ergänzenden „Betreuungsangeboten für Schulkinder“ zum Schuljahr 2000/01 ist die Struktur der Angebote zusätzlich flexibilisiert worden. Im Rahmen des „Heidelberger Modells“, einzigartig in Baden Württemberg, können Eltern ihre Kinder von einer Stunde bis hin zu einer ganztägigen Betreuung anmelden. Die Daten für das Schuljahr 2011/12 zeigen, dass diese Möglichkeiten genutzt werden. Im neuen Schuljahr werden die Betreuungsangebote von 1921 Kinder besucht, 1625 Kinder sind in den modularen Angeboten angemeldet. 296 Kinder besuchen eine Ganztagesbetreuung, die inzwischen an sieben Grundschulen zur Verfügung steht.

## *Familie und Beruf vereinbaren*

Die Entwicklung der Betreuungsangebote lässt sich nicht nur an Zahlen, sondern auch an der inhaltlichen Ausrichtung ablesen. Auch von den Betreuungsformen früherer Jahre konnten Eltern und Kinder Verlässlichkeit, pädagogische Qualität sowie kreative und altersgerechte Angebote erwarten. Nach den gesellschaftlichen Veränderungen der letzten beiden Dekaden, ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zunehmend in den Fokus gerückt. Bildungsangebote und die Förderung individueller Stärken und Fähigkeiten stehen im Vordergrund. In der pädagogischen Begleitung der Kinder nach der Schule spielt auch Ernährungsbildung, das Einüben von Respekt und Toleranz eine große Rolle. Die Förderung kreativer und kognitiver Fähigkeiten kann auch einen Beitrag leisten, die Chancen für Kinder aus sogenannten „bildungsfernen Familien“ zu erhöhen.

Durch den täglichen Kontakt mit den Lehrern, die Einbindung in schulische Gremien und abgestimmte Projekte kann den Kindern ein breites Lernumfeld angeboten werden. Eine gute Grundlage, um auch künftig dem wachsenden Bedarf von Eltern und pädagogischen Erfordernissen gerecht zu werden.

In den vergangenen Jahren sind von den Entscheidungsträgern und Gremien der Stadt fortlaufend die Rahmenbedingungen verbessert worden. So wurde die räumliche Situation der Betreuung angegangen wie auch die Betreuung an sich über Jahre fortgeführt. Weil Bildung für die Politik in der Stadt einen so großen Stellenwert eingenommen habe, hat die Bedeutung der Betreuungsangebote an Stellenwert gewonnen.

Anmeldungen zu den Betreuungsangeboten an den Grundschulen sind bei freien Plätzen, auch während des laufenden Schuljahres möglich.

Info: [www.paed-aktiv.de](http://www.paed-aktiv.de), Telefon: 06221 / 14120

BAZ 28/29.4.12



In der Waldparkschule wurde eine neue „Forscherstation“ eingerichtet, die Kindern Spaß an Wissenschaft vermitteln und ihre Neugier wecken soll. Bild: zg

## Echtes Wissen zerplatzt nicht

### Neue Forscherstation an Waldparkschule

Heidelberg. Eine neue Forscherstation vermittelt in der Waldparkschule in Heidelberg Boxberg auf spielerische Art nachhaltiges Wissen über Naturphänomene.

Alle zehn Kinder lauschen gebannt, als Nadja Habiger eine Geschichte über Seifenblasen vorliest. Doch die Geschichte ist erst der Anfang eines spannenden Nachmittags, denn gleich dürfen die Kinder selbst ans Werk gehen und mit eigenen Seifenblasen ihre neue „Forscherstation“ einweihen. Große und kleine Schalen werden auf dem Tisch verteilt und mit einer selbst hergestellten Flüssigkeit aus Seife, Wasser und Zucker gefüllt. Wenige Augenblicke später sind die meisten Köpfe hinter riesigen Sei-

fenblasenbergen verschwunden. Naturwissenschaften bestehen nicht nur aus komplizierten Formeln - die lernt man in der Schule noch früh genug. Sie machen vor allem auch Spaß, wenn die Kinder genug Raum zum eigenen spielerischen Entdecken in anregender Umgebung bekommen. Das haben auch Diana Guzy und Nadja Habiger von „pädagogisch“ erkannt und sich deshalb an die Forscherstation, das Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, gewandt. Dort haben sie in einer sechsmonatigen berufs begleitenden Fortbildung gelernt, wie sie ihre eigene Be-

geisterung für Naturwissen-

schaften an ihre Schützlinge weitergeben können. Mit genau dieser Begeisterung haben sie in der Waldparkschule nun eine eigene „Forscherstation“ eingerichtet, um dort den Grundschulkindern viel Raum zum Entdecken und Experimentieren zu geben. Auch dabei stand ihnen das Kompetenzzentrum beratend und unterstützend zur Seite. In einem speziell hergerichteten Raum, ausgestattet mit Regalen und Kisten voller Experimentiermaterialien, können die 41 Grundschul Kinder von jetzt an täglich nach Herzenslust forschen.

Dass dieses Konzept aufgeht, konnte man bei der offiziellen Einweihung der neuen „Forscherstation“ sehen. Auch nach einer Stunde hatten die Kinder

noch nicht genug vom Experimentieren. Überall im Raum sah man große und kleine Seifenblasen wachsen und wieder zerplatzen, aber das durch das Experiment gewonnene Wissen der Kinder bleibt. Darauf können sie später in der Schule aufbauen. Jochen Luttenberger vom Kompetenzzentrum ist begeistert und lobt das Engagement von Diana Guzy und Nadja Habiger. Durch die Kooperation von päd-aktiv e.V., die seit 20 Jahren im Auftrag der Stadt Betreuungsangebote an Heidelberger

Grundschulen durchführen, mit dem Kompetenzzentrum können die Grundschüler der Waldparkschule ab jetzt von der neuen „Forscherstation“ profitieren.

zg

RNZ 31.08.12

## Beim Thema „Streiche“ verstehen sich Jung und Alt

Kinder aus der Tiefburg-Schule unterhalten sich mit Senioren in St. Michael über die Schule von damals

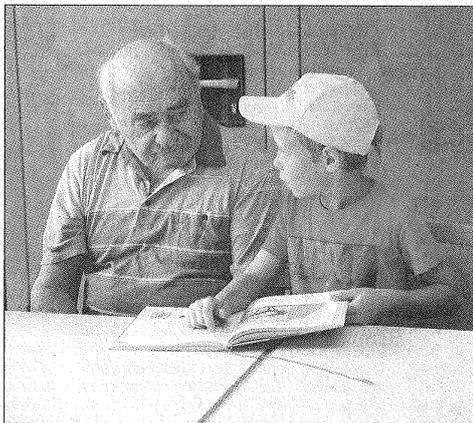
Von Sabrina Heldmann

„Die Senioren sprechen noch tagelang von den Besuchen der Kinder“, erzählt Natascha Kretschmer, Betreuerin im Altenheim St. Michael in Handschuhsheim. Am Dienstag besuchte eine Gruppe von Tiefburg-Schülern zusammen mit Mitarbeitern von Päd-aktiv das Seniorenheim. Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse sollten sich in einem einwöchigen Ferienprogramm zum Thema „Helfende Hände“ spielerisch mit sozialer Verantwortung und Achtsamkeit auseinandersetzen. „Gestern haben wir einen Spielplatz mit Müllzangen und Handschuhen aufgeräumt“, so der achtjährige Diego Kenzelmann. „Müde“, aber auch ein wenig stolz, seien sie gewesen, erzählen die Kinder der Tiefburg-Schule.

Selbst gemalte Bilder, Kuchen, Lieder und Gedichte brachte die etwa 20-köpfige Kindertruppe zu dem Treffen mit den Senioren mit. Der gemeinsame Nachmittag stand unter dem Motto „Schule damals und heute“. „Früher mussten wir auch mal als Strafarbeit im Schulgarten Unkraut jäten“, erzählte Franz Bickel, ein Bewohner des Seniorenheims. „Wir bekommen von den netteren Lehrern bloß

gesagt, wenn wir etwas nicht tun sollen, und von den Strengeren höchstens mal eine Strafarbeit“, vergleicht einer der Schüler. Kinder wie Senioren fanden sich schon bald in einer munteren Unterhaltung über Erlebnisse aus ihrer Schulzeit wieder. Schnell einigte man sich auf ein beliebtes Thema: Streiche. So berichtete eine Seniorin von in Tinte getunkten oder gar abgeschnittenen Zöpfen und Franz Bickel erzählte von Brause, die heimlich in das Tintenfass des Lehrers gefüllt wurde. In einer gemeinsamen Runde zeigten die Schüler den Älteren ihre heutigen Schreibutensilien und Schulsachen. Und auch die jungen Schüler gaben ihr Wissen über das Leben von vor etwa 60 Jahren preis: Schiefertafel und Schreibgriffe habe man verwendet.

„Die Omas und Opas sind sehr nett“, fand die achtjährige Martha Kaiser am Ende der Gesprächsrunde. Sie hatte den Senioren sogar ein selbst geschriebenes Gedicht vorgetragen. Bereits das zweite Mal besuchte die von Päd-aktiv



Auf Augenhöhe begegneten sich Handschuhsheimer Senioren und Schüler beim Austausch über Schulerlebnisse. Foto: Hentschel

betreute Gruppe das Seniorenheim in der Steubenstraße. Das erste Mal war in den Osterferien gewesen. „Wir besuchen vor allem Organisationen in Handschuhsheim, weil auch die Kinder hier le-

ben. So lernen sie Bereiche kennen, in denen sie auch schon selbst Verantwortung übernehmen können, wie einen Besuch im Seniorenheim“, erklärt Anne Müller, Leiterin von Päd-aktiv. Das Konzept geht auf: So berichtet Ruth Rupp, die ebenfalls im Altenheim lebt, dass einige der Kinder sie schon mehrere Male nach der Schule besucht und ihr eine Blume mitgebracht haben. „Toll ist auch, dass die Kinder gar keine Berührungsängste haben. Beim letzten Besuch haben sie gleich gefragt, ob sie auch einmal die Zimmer der Senioren ansehen dürfen“, erzählt Kretschmer.

Als die Schüler zum Abschluss das Lied „Amsel, Drossel, Fink und Star“ sangen, stimmten bei der letzten Strophe auch die Senioren kräftig mit ein – ein gelungener Nachmittag. Zu den weiteren Programmpunkten dieser Woche gehört auch ein speziell auf Kinder zugeschnittener Rettungskurs beim Deutschen Roten Kreuz (DRK).